

Heinz W. Bartels, Ahornweg 45, 21244 Buchholz

Als eMail Anhang: kontakt@bmwi.bund.de

Frau Ministerin
Brigitte Zypries
Bundewirtschaftsministerium
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Buchholz, 07. Januar 2018

Tätigkeiten deutscher Unternehmen in „Ländern des Südens“

Sehr geehrte Frau Ministerin,
Sehr geehrte Frau Zypries,

die Regierung der BRD ist den Verpflichtungen in „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen Neufassung 2011“ beigetreten. Die Leitlinien sind Empfehlungen für international handelnde Unternehmen – sie sind nicht verpflichtend.

Die Bundesregierung orientiert sich lt. Ihrem Bericht zur Zukunft der Entwicklungspolitik an den internationalen Werten und Zielen der Agenda 2030. Auch wenn es hier sicher Überschneidungen zwischen Ihrem Ministerium und dem BMZ gibt, will ich Ihnen einige Fragen stellen:

Aus Berichten, Reportagen und Untersuchungen entnehme ich, dass in vielen multinationalen Geschäftsverbindungen die o.g. Leitsätze nicht eingehalten werden.

2015 verabschiedete der Bundestag ein Gesetz das umweltverträgliches Recycling von elektronischen Altgeräten vorschreibt. Illegale Händler umgehen jedoch noch immer diese Vorschriften und exportieren den Schrott z.B. nach Ghana. Dort landet er auf der Müllhalde von Agbogbloshie, in Ghanas Hauptstadt Accra, der größten Müllhalde für Elektroschrott in Afrika, einer der verseuchtesten Orte der Welt. Ich muss Ihnen hier nicht darlegen welche Folgen dies für die dort lebenden Menschen – besonders auch für hier lebende und arbeitende Kinder – hat.

Hier werden auch alte importierte Auto-Batterien zerhackt und das Blei ohne notwendige Schutzeinrichtungen in Säcke gestopft. Das ist tödlich! In der BRD ist die traditionelle Gepflogenheit des Bleigiessens zu Sylvester ab diesem Jahr verboten – wegen eines gesundheitlichen Risikos!

Im vergangenen Monat begleiteten Sie den Bundespräsidenten auf einer Reise nach Ghana und leiteten eine hochrangige Wirtschaftsdelegation. Hat Ihre Reisegruppe

sich die Zustände in Agbogbloshie angesehen? Haben Sie sich darüber informiert welches Unheil unverantwortliche Geschäftsgebaren nach Gewinn strebender Unternehmen verursacht? Haben Sie und der Herr Bundespräsident mit Ihren Gesprächspartnern darüber gesprochen wie diese Zustände verbessert werden können? Was tun Sie in der BRD und in der EU dafür, dass diese illegalen Exporte wirksam unterbunden werden?

Auf der Internetseite Ihres Ministeriums kann ich lesen, dass auch Kraftfahrzeuge und in grosser Menge KFZ Ersatzteile nach Ghana exportiert werden. Handelt es sich hierbei um Neuteile oder sind es noch immer Schrotteile mit denen Autowracks vollgestopft nach Accra verschifft werden?

Herr Steinmeier hat ja wohl die Migrationsabwehr in den Mittelpunkt seiner Reise gestellt: „Bleibt zu Hause“ empfahl er den Menschen. Er eröffnete ein Migrationszentrum, in dem Ghanaer über die Möglichkeiten einer legalen Einreise nach Deutschland informiert werden sollen; ich glaube, eine solche ist kaum möglich.

Es existieren wunderbare Papiere als Ergebnisse nationaler und internationaler Tagungen und Kongresse, in denen Grundzüge für die Beachtung von Menschenrechten in Zusammenhang mit einer immer mehr sich globalisierender Wirtschaft festgelegt werden. Wie sieht aber die Wirklichkeit hier aus?

Ein Beispiel: Kaweri Coffee Plantation in Mubende/Uganda.

2001 wurden etwa 4.000 Menschen, die alle auf ihrem Land ein bescheidenes Einkommen hatten, von ihrem eigenen oder aus Gewohnheitsrecht bewohnten Land mit Waffengewalt vertrieben. Der ugandische Staat hatte das Gebiet an die Kaweri Coffee Plantation – einem Tochterunternehmen der Neumann Kaffee Gruppe (NKG) – verpachtet.

Informationen hierzu finden Sie bei der Menschenrechtsorganisation FIAN hier:
<https://www.fian.de/artikelansicht/2017-12-28-aktualisiertes-factsheet-coffee-to-go/>
<https://www.fian.de/fallarbeits/kaweriuuganda/#c384>

NKG bestreitet die Vorgänge. Seit Jahren ist die Sache bei Gerichten anhängig. Eine schnelle Erledigung der Verfahren wird immer wieder verhindert.

Es ist sehr offensichtlich, dass hier Menschenrechtsverletzungen infolge der Vertreibung der Betroffenen stattfinden:

- Verletzung des Rechts auf angemessene Nahrung
- Verletzung des Rechts auf Wohnung
- Verletzung des Rechts auf Gesundheit und körperliche Unversehrtheit
- Verletzung des Rechts auf Bildung
- Verletzung des Rechts auf Teilhabe am kulturellen Leben

In diesem Zusammenhang werden weiter menschenrechtliche Verantwortung und Pflichten verletzt:

- Ugandas menschenrechtliche Pflichten
- Menschenrechtliche Mitverantwortung der NKG
- Deutschlands extraterritoriale Staatenpflichten

Was können Sie, Frau Ministerin, mir als Amtsinhaberin und als Mensch hierzu sagen? Ich bin mir bewusst, dass hier Teile das BMZ betreffen; als Wirtschaftsministerin haben Sie jedoch auch Verantwortung für das Handeln deutscher Unternehmen im Ausland – besonders in Staaten, die bekannt sind für Korruptionsanfälligkeit der Handelnden.

Weitere etwa gleichartig gelagerte Fälle sollen hier nur beispielhaft erwähnt werden:

- Die „Africa Mining Vision“ und deutsche politische Positionen zum Thema legen sich fest auf kapitalistische Verwertungslogik und unkritische Pro-Bergbau-Politik. Politische Intervention wird dann gefordert, wenn sie den Interessen der Industrie dient.
- Der Palmölkonzern FERONIA vertreibt im Kongo Menschen von ihrem angestammten Land und wird u.A. von der DEG finanziert.
- Landgrabbing in vielen Regionen Afrikas, Asiens, Südamerikas und Australiens zum Nutzen durch multinationale Unternehmen zur Produktion von Zuckerrohr, Palmöl und Soja. Hier kommen auf Kosten der armen Bevölkerung Lebensmittel in die Tanks der Autos. Riesige Staudammprojekte werden gegen den Widerspruch indigener Völker errichtet zur Schaffung von Mehrwert und dem Nutzen der Aktionäre grosser Konzerne.
- Verkauf von Kindern aus Mali an Plantagenbesitzer der Elfenbeinküste.

Sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Frau Zypries, ich meine, dass ich als Bürger der BRD ein Recht auf Ihre Stellungnahme zu meinen Fragen und dem Themenkomplex habe. Ich erwarte Ihre schnelle Antwort und bedanke mich hier schon heute höflich.

Mit freundlichen Grüssen

Heinz W. Bartels